

## Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 20

# Unbefugter Gebrauch eines Kraftfahrzeugs, § 248b StGB

**I. Rechtsgut:**

**h.M.:** Schutz des Gebrauchsrechts, welches nicht notwendig dem Eigentümer zustehen muss.

**a.M.:** Eigentum

**II. Struktur und Bedeutung**

- § 248b füllt hinsichtlich der reinen Gebrauchsanmaßung (= *furtum usus*) die Lücke, die § 242 StGB hinterlässt.
- Es handelt sich um ein Vergehen mit eigens angeordneter Versuchsstrafbarkeit in Abs. 2.
- Zur Strafverfolgung ist ein **Strafantrag** erforderlich (vgl. Abs. 3).

**III. Der Tatbestand**

**1. Tatobjekt:** Kraftfahrzeuge oder Fahrräder; dabei versteht man unter Kraftfahrzeugen nur solche Fahrzeuge, die durch Maschinenkraft fortbewegt werden. Auszuscheiden sind Schienenfahrzeuge (Straßenbahn, Bahn); vgl. hierzu die Legaldefinition in § 248b IV StGB.

**2. In-Gebrauch-Nehmen:** Die bestimmungsgemäße Verwendung eines Fahrzeugs als Beförderungsmittel zum Zwecke der Fortbewegung, wobei es gleichgültig ist, ob dies mit oder ohne Ingangsetzen des Motors geschieht.

- Erforderlich: die Räder müssen rollen, ein bloßes Anlassen des Motors reicht nicht aus.
- Die Benutzung eines PKW zum Schlafen oder als blinder Passagier reicht nicht.
- **Sonderproblem: unbefugte (Weiter-)Benutzung nach befugtem Gebrauch**

a) **BGH:** auch dieser ist tatbestandsmäßig, da unbefugte Benutzung vorliegt. Auch eine z.B. monatelange unbefugte Weiterbenutzung nach Ablauf eines Leih- oder Mietvertrages muss strafbar sein.

b) **h.M.:** Weiterbenutzung ist keine „In“-Gebrauchnahme. Hier würde regelmäßig eine bloße Vertragsverletzung strafrechtlich sanktioniert.

**3. Kein entgegenstehender Wille des Berechtigten** = tatbestandsausschließendes Einverständnis.

- **Berechtigter** ist jeder, dem das Recht zusteht, über die Nutzung des Fahrzeugs als Fortbewegungsmittel zu bestimmen, also nicht notwendigerweise (nur) der Eigentümer, sondern auch der Mieter.
- **mutmaßliches Einverständnis** ist möglich.
- Ein **Irrtum** über das Vorliegen eines Einverständnisses wirkt tatbestandsausschließend

**IV. Sonstiges**

**1. Konkurrenzen:** Gesetzlich angeordnete Subsidiarität: § 248b StGB tritt zurück, wenn die Tat nicht in anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist – dies wird insbesondere dann relevant, wenn der Täter mit Zueignungsabsicht handelt, also ein **Diebstahl** (oder eine Unterschlagung) vorliegt. – Notwendig dabei teleologische Reduktion: die gesetzliche Subsidiarität gilt nur hinsichtlich Delikten mit gleicher oder ähnlicher Schutzrichtung, nicht aber z.B. hinsichtlich Verkehrsdelikten (z.B. Alkoholfahrt).

**2. Benzinverbrauch:** Der durch eine unbefugte In-Gebrauch-Nahme regelmäßig vorliegende Diebstahl am Benzin, § 242 StGB, ist als notwendige Begleitatt gegenüber § 248b StGB subsidiär. Wäre dies anders, so liefe die Vorschrift des § 248b StGB leer.

**Literatur / Lehrbücher:** *Arzt/Weber-B. Heinrich*, § 13 VI 2a; *Eisele*, BT 2, § 7; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 2, § 1 VI; *Rengier*, BT I, § 6 III; *Wessels/Hillenkamp*, BT 2, § 10.

**Literatur / Aufsätze:** *Franke*, Zur unberechtigten Ingebrauchnahme eines Fahrzeugs (§ 248b StGB), NJW 1974, 1803; *Schmidhäuser*, Anmerkung zum Urteil des AG München, NStZ 1986, 460.

**Rechtsprechung:** **BGHSt 11, 44** – Leerlauf (Im Leerlauf benutztes Motorrad); **BGHSt 11, 47** – Paul (Unbefugte Weiterbenutzung); **BGHSt 14, 386 (389)** – Taxi (Verbrauch von Benzin); **BGH GA 1960, 182** – Benzin (Verbrauch von Benzin); **BGH GA 1963, 344** – Mietwagen (Unbefugte Weiterbenutzung); **OLG Schleswig NStZ 1990, 340** – Mietwagen (Unbefugte Weiterbenutzung).